

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region IV am 23.09.2015

Ort: Kastanienschule, Ziegelstraße 20, 14913 Jüterbog

Zeit: 09:00-11:10 Uhr (Ende der Protokolldokumentation), danach informeller Austausch

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Heike Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin und allgemeine Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk Kinderschutz konnten wir in der Region Ralph Müller (JA, Jugendförderung), Bernd Marek (Ressourcenstark) und Frau Sylvia Schreier (Grundschule Geschwister-Scholl) begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung den Netzwerkpartnern zur Kenntnis gegeben.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Frau Kläber, unsere langjährige Gastgeberin in der Region IV, stellte die Arbeit in ihrer Kastanienschule – Schule mit Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ - vor.

Die Vorstellung erfolgte mit einer Powerpoint-Präsentation, die von der Schule als Anlage zum Protokoll nachgereicht wird. Mittels eines Filmes über die Schule konnten wir einen Eindruck über die engagierte Arbeit erhalten. Frau Kläber hatte zudem für alle Anwesenden eine Schulbroschüre zur Mitnahme ausgelegt.

Ergänzende Informationen und Nachfragen:

Frau Kläber wies auf die Besonderheit der Ganztagsbetreuung hin. Diese wird von 08:00-15:00 Uhr durchgeführt. Zugleich besteht das Problem, dass von Seiten des Ministeriums für diese Form der Betreuung keine zusätzlichen Mittel bereit gestellt werden, wie es für andere Schulformen üblich ist. Das führt wiederholt dazu, dass interessante und geeignete Projekte, die kostenpflichtig sind, leider oft nur mit extremer Anstrengung der Schule oder auch gar nicht finanziert werden können.

Die Schule hat einen großen Einzugsbereich, den gesamten südlichen Landkreis. Viele Kinder/Jugendliche werden mit Fahrdiensten zur Schule gebracht.

An der Schule sind verschiedene Schülerfirmen aktiv. Der Übergang von Schule zu Ausbildung/Arbeit wird mit verschiedenen berufspädagogischen Projekten unterstützt. Die Jugendlichen erfüllen an der Kastanienschule ihre Berufsschulpflicht, da sie im Alter von ca. 16-18 Jahren in die Werkstufe gehen. In begründeten Ausnahmefällen ist ein Verbleib an der Schule bis zum max. 21. Lebensjahr möglich.

Aktuell werden 62 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen betreut. Der Richtwert pro Klasse liegt bei 4-8 Kindern/Jugendlichen. In der Regel sind 6-8 Kinder in der Klasse, mitunter auch 9 Kinder.

Zunehmend werden Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten/-störungen an der Schule betreut. In der Regel sind in jeder Klasse auch zwei Kinder mit Schwermehrfachbehinderungen. Seit letztem Jahr gibt es für diese Kinder ein tägliches gemeinsames Förderangebot in Form von basaler Stimulation. Die Umsetzung des Angebotes setzt einen hohen Personaleinsatz voraus, der mit weiteren Fachkräften abgedeckt wird, so z.B. (Heil-)Erzieher und Schulhelfer (über § 35a SGB VIII oder Eingliederungsleistungen des Sozialamtes).

Frau Kläber teilte mit, dass in jeder Klasse qualifizierte Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen eingesetzt sind.

Die dringend benötigte Sozialarbeit an Schule konnte, trotz mehrfacher Beantragung beim Träger, noch nicht verwirklicht werden.

Frau Kläber berichtete, dass im vergangenen Schuljahr drei sehr herausfordernde Schüler waren, die die gesamte Schule stark beanspruchten. Sowohl Kinder als auch Lehrkräfte sind wiederholt an ihre Grenzen gekommen. In dieser Situation hätte sich die Schule Unterstützung von externen Partnern gewünscht.

Kritisch merkte sie an, dass weder Sozialarbeit an Schule noch in ausreichendem Maße eine psychologische Betreuung vorhanden sind.

Zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt verwies Frau Kläber nochmals auf die Schwierigkeit, aus datenschutzrechtlichen Gründen zu wenig Hintergrundinformation bezüglich der Schüler/Schülerinnen zu erhalten.

Anmerkung: hier bietet möglicherweise der oben vorgeschlagene Fachkräfteaustausch eine Möglichkeit der intensiveren Zusammenarbeit.

Herr Mund sprach das große Engagement an und seine Anerkennung für die Leistungen der Fachkräfte an der Kastanienschule aus. Frau Dickhoff ergänzte, dass gerade im Film für sie erfreulich die Entwicklung einiger Kinder zu sehen war, die sie durch ihre Frühförderarbeit in jüngeren Jahren begleitet hat.

Frau Kläber soll ein Kompliment an die Kollegen und Kolleginnen mitnehmen, waren sich die anwesenden Fachkräfte einig.

3. Wahl des Stellvertreters / der Stellvertreterin

Der Wahlzeitraum ist abgelaufen, daher besteht Anlass zur Neuwahl des Stellvertreters / der Stellvertreterin für zwei Jahre.

Bewerber: Ines Dommann

(vorab mit schriftlicher Zusage zur Bereitschaft, da sie an der Regionalkonferenz nicht teilnehmen konnte)

Die Wahl erfolgte offen mit Handzeichen.

Ergebnis: 23 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Ablehnung

Somit ist Frau Dommann für zwei Jahre als stellvertretende Sprecherin der Region IV gewählt und hatte die Wahlannahme, im Falle der Wahl, bereits vorab zugesagt.

4. Rückmeldung aus der Region

Jugendamt TF

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Innerhalb des Sachgebietes gab es eine Strukturänderung, so dass es nun drei Teams in neuer Zusammensetzung gibt.

- Team Frühe Hilfen/Jugend- und Familienförderung, wobei die Frühen Hilfen aktuell noch nicht dort angesiedelt sind, dies wird nach Information der SGL voraussichtlich ab dem kommenden Jahr erfolgen.
- Team Elterngeld, bleibt wie gehabt.
- Team Kindertagesbetreuung; bis voraussichtlich Ende des Jahres ist Bereich Frühe Hilfen hier angesiedelt.

Frau Zabel, Familienförderung, lies mitteilen, dass die Richtlinie Familienförderung weiterhin aktuell ist. Anfragen und Anträge werden gerne von ihr entgegen genommen.

Jugendamt TF (JA) – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

- Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,
- Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Heidrun Klink – 03371-608 3508 – Heidrun.Klink@teltow-flaeming.de

Kathrin Laskowski – 03371-608 3550 – Kathrin.Laskowski@teltow-flaeming.de

Claudia Scheer – 03371-608 3511 – Claudia.Scheer@teltow-flaeming.de

JGH

Herr Hüttner hat seine Tätigkeit in diesem Bereich beendet. Diese Stelle wurde inzwischen durch Frau Schnitter besetzt. Somit sind aktuell Frau Niendorf und Frau Schnitter in der JGH tätig.

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Der Jugendhilfebericht 2014 ist in Erarbeitung und wird voraussichtlich zu Jahresende 2015 veröffentlicht werden.

Sachgebiet Unterhalt (51.4)

Personalwechsel im Bereich Vormundschaften/Pflegschaften: Nach dem Ausscheiden von Frau Harm hat Herr Hüttner seine Tätigkeit in diesem Bereich aufgenommen.

Das Thema umF wird zunehmend für die Amtsvormünder bedeutsam, daher werden Vorbereitungen getroffen und Schulungen zur Thematik durchgeführt.

Herr Engler informierte die Anwesenden über die Möglichkeit als ehrenamtlicher Vormund und Ergänzungspfleger tätig zu werden. Er teilte mit, dass das Team der Amtsvormünder bereits ein Bewerbungsverfahren erarbeitet hat. Die Interessenbekundungen gehen bei der Sachgebietsleiterin, Frau Burkert ein. Sie gibt die Unterlagen an die regional zuständigen Vormünder. Die Vormünder prüfen die Bewerbungsunterlagen, zu denen auch ein erweitertes Führungszeugnis gehört. Sie führen einen Hausbesuch durch. Nach Entscheidung zur Eignung und einer möglichen Aufnahme der Tätigkeit, erfolgt eine anonymisierte Fallvorstellung. Herr Engler wies darauf hin, dass bei der Aufnahme der Vormundschaft Geduld gefordert ist, da es bis zu einem Jahr dauern kann, bis geeignete Mündel gefunden werden. Herr Engler gab Flyer zur weiteren Information an alle Anwesenden aus.

Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Der **6. Fachtag Kinderschutz** mit dem Thema: **Gewalt – total normal im Jugendalltag?** findet, wie bereits angekündigt, am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt.

Die Einladungen werden im Oktober an alle Netzwerkpartner gehen. Gut wäre es, wenn insbesondere SaS und Lehrer auch Schüler zur Teilnahme mobilisieren könnten.

Internetseite Kinderschutz

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist überarbeitet. Die neue Struktur ist aufgenommen, wie auch zahlreiche Informationen für Netzwerkpartner und interessierte Bürger.

Frau Becker-Heinrich bittet alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Arbeitskreis Kinderschutz

Wie bereits Ende 2014 mitgeteilt und am 11.03.2015 angeregt, kann gerne ein Arbeitskreis Kinderschutz etabliert werden. Dieser sollte als landkreisweites Arbeitsgremium aktiv werden.

Die inhaltliche Ausgestaltung soll in gemeinsamer Planung interessierter Partner erfolgen. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Thema über einen begrenzten Zeitraum bearbeitet wird und die Gruppenmitglieder sich entsprechend der Themen verschieden zusammensetzen. Daneben ist es auch möglich, feste Teilnehmer zu bestimmen, die sich mit wechselnden Themen befassen. Zu beratende und bearbeitende Inhalte sollen gemeinsam festgelegt werden.

Vorschläge zur Beteiligung, möglichen Themen und zur gewünschten Arbeitsweise, waren bis zum 30.03.2015 lediglich von zwei Netzwerkpartnern aus ganz TF eingegangen. Frau Becker-Heinrich bittet um Rückmeldung möglicher Interessenten bis zum 02.11.2015.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Entgegen der ursprünglichen Planung, hat der neue Amtsleiter vorgeschlagen, dass zunächst JA-intern die bestehende Kooperationsvereinbarung überprüft und aktualisiert werden soll, bevor der Entwurf dann an die Polizei zu deren Prüfung übergeben wird. Geplant ist dies zum Jahresende 2015 hin.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Die neue Vereinbarung ist inzwischen von Frau Wehlan und Frau Spiegel unterschrieben und in Kraft.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Die neue Kooperationsvereinbarung soll für die öffentlichen Schulen zum 01.10.2015 in Kraft treten. Die Unterlagen werden auch auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt.

Aktualisierung der Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen des Landesamt für Schulen und Lehrerbildung(LSA) für TF

Grundschulen:

Frau Spikermann (Schulrätin) 03381 39 7494, Frau Knopke (m.d.W.d.A.b.) 03381 39 7448, Frau Schwericke (BSB) 03381 39 7429

Weiterführende allgemeinbildende Schulen:

Fr. Kolkmann (Schulrätin) 03381 39 7476, Fr. Kaffke (BSB) 03381 39 7428

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Frühförderung nach § 35a SGB VIII

Ines Dickhoff erläuterte, dass seit 01.01.2015 die Bearbeitung der Frühförderanträge über §35a SGB VIII im Jugendamt erfolgt.

Frühförderung über andere Eingliederungsleistungen bleibt in Zuständigkeit des Sozialamtes.

Sie wies darauf hin, dass es zunehmend schwierig sei, geeignete Einrichtungen für Kinder mit Autismus zu finden, da das Oberlinhaus in Potsdam keine Kinder mehr aus Teltow-Fläming aufnimmt.

Im Rahmen der Frühförderung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema der Weiterentwicklung von Kindern mit Autismus befasst: Es wird ein Curriculum erarbeitet, mit dem Ziel eines guten Übergangs zur Schule.

Frau Dickhoff teilte mit, dass es noch freie Kapazitäten in den in Kürze beginnenden Pekip-Gruppen, so auch in Jüterbog, gibt. Bei Interesse sollen sich die Familien gerne an sie wenden.

EFB Zossen

Frau Schönfeld und Frau Annes planen, ab dem 09.11.2015 wieder eine Gruppe für 8 – 10-jährige Kinder zum Thema „Trennung/Scheidung“ anzubieten. Vorgesehen sind 10 Termine, montags von 15.00 – 16.30 Uhr. In geschütztem Rahmen erhalten die Kinder individuelle Unterstützung beim Umgang mit der neuen Lebenssituation. Der Austausch mit Kindern in einer ähnlichen Lebenslage ermöglicht ihnen die Erfahrung, mit dem Erleben der Trennung ihrer Eltern nicht alleine zu sein. Die Angebotsübersicht lag aus.

EFB Luckenwalde

In Luckenwalde endet die bestehende Kindergruppe zum Thema Trennung und Scheidung im November 2015. Die Angebotsübersicht lag aus.

Sozialamt

Die Regionalkonferenz Soziales der Region IV findet am Mittwoch, 25.11.2015 in der Zeit von 09:00-12:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Niederer Fläming statt.

AWO Schwangerschaftsberatungsstelle:

Frau Sakrejz hat sich bis Februar 2016 nach Amerika abgemeldet. Frau Domin arbeitet seit 17.09.2015 bis Februar 2016 stellvertretend in der Beratungsstelle in Jüterbog. Frau Haase ist wieder in der Beratungsstelle in Luckenwalde.

Frau Domin teilte mit, dass das Angebot für Schulen zum Thema Sexualpädagogik auch von der Beratungsstelle in Jüterbog erfolgt. Frau Haase und sie bieten dies an.

Kassensitz Kinder- und Jugendtherapie

Frau Becker-Heinrich berichtete, dass es einen Antrag einer Therapeutin für Zulassung in Jüterbog gibt.

Nachtrag: Leider wurde der Sitz nicht für Jüterbog vergeben, sondern geht nach Rangsdorf, wie die Bewerberin mir nachträglich mitgeteilt hatte. Somit wurde ihr Antrag leider nicht berücksichtigt.

Zusammenarbeit

Frau Laskowski (JA, SpD) bietet Frau Kläber an, dass sich eine Lehrkraft/päd. Fachkraft ihrer Schule an den Arbeitstreffen, die zwischen Schulen der Region und Mitarbeiterinnen aus dem SpD bestehen, gerne beteiligen können.

Herr Lehmann ergänzt, dass eine Mitwirkung auch im Netzwerk JNND möglich sei. Zu diesem Netzwerk gehören Sozialarbeiter an Schulen, in Jugendfreizeit und weitere Akteure in der regionalen Arbeit mit Jugendlichen. Herr Thier ergänzte, dass er auch als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Wiesenschule – aktuelle Situation

Herr Mund teilte mit, dass das Thema Flüchtlinge auch Auswirkungen auf den Schulbetrieb hat. Mit 14 Klassen und 314 Kindern/Jugendlichen sei die Schule aktuell voll belegt. Es gibt weder räumliche noch personelle Ressourcen an seiner Schule.

Zurzeit werden u.a. 11 ausländische Kinder, davon 7 Flüchtlingskinder an seiner Schule beschult. Ihm sind weitere 6 Flüchtlingskinder (Tschetschenen, Afghanen) angekündigt worden. Pro Kind wird bisher eine Lehrerwochenstunde für Förderung gewährt. Eine Willkommensklasse wird vom Ministerium erst ab 14 Kinder/Jugendliche eingerichtet, doch stehen dafür am Standort Wiesenschule keine Ressourcen zur Verfügung (s.o.).

Im Kreise der Schulleiter wurde besprochen, dass vor Aufnahme weiterer Flüchtlingskinder bestimmte Anforderungen erfüllt sein müssen. Dazu gehören Dokumentationen über persönliche Daten, Vorlage eines Gesundheitszeugnisses und Begleitung durch einen Sprachmittler.

Neben der Herausforderung die Kinder und Jugendlichen ohne Deutsch- und kulturelle Kenntnisse (deutsches Schulsystem,...) sind bereits 18 Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf an der Schule. Davon sind 5 Kinder mit diagnostizierter Lernbehinderung. All das ist mit personeller Minderausstattung zu leisten.

Er spricht sich für eine Willkommenskultur aus, weist zugleich darauf hin, dass die Folgen der massiven Veränderungen im Schulalltag, für alle Kinder und Fachkräfte spürbar sind und immense Herausforderungen darstellen.

Auf Nachfrage bestätigt er, dass Jugendliche im Alter bis maximal 17 Jahre in der Schule aufgenommen werden können, wenn diese nicht länger als zwei Jahre aus dem Schulalltag ausgeschieden waren. Er ergänzt, dass dies trotz allem eine Herausforderung darstellt, da biologisches Alter und Bildungsstand teilweise stark differieren und es schwierig ist, dies adäquat aufzufangen.

5. Organisatorisches

Planung 2016

Fortbildungswünsche für 2016?

- Willkommenskultur – was können wir tun? (jede Einrichtung hat mit der Thematik Flüchtlinge zu tun)
- Interkulturalität
- Drogen - aktuelle Drogen auf dem Markt und ihre Wirkungen; Informationen auch zur Situation in der Region (Polizei, GA)
- Asylrecht – rechtliche Grundlagen, Verfahren

Vorstellung Professionen 2016 ff?

- Beistände/Vormünder
- Polizei – Bereich Prävention mit Schwerpunkt Drogenkoffer (Fr. Fiets)
- Bereich Revierpolizei mit Infos zur aktuellen Situation bezüglich der Drogen in der Region
- GA – Gesundheitsförderung, Frau Decker mit Aktionskiste Sucht

Durchführung Regionalkonferenz 2016

Die Häufigkeit soll mit zwei Treffen pro Jahr beibehalten werden. Auch die inhaltliche Gestaltung und der Ablauf sollen beibehalten werden, wobei die Zeit für den Austausch nicht zu kurz geplant werden soll.

Nach Diskussion einigten wir uns darauf, dass wir uns weiterhin mittwochs von 09.00 – 11:00 Uhr fest verbindlich treffen und dass bis 11:30 Uhr die Möglichkeit für informellen Austausch genutzt werden kann. Frau Kläber stellt die Aula ihrer Schule weiterhin als Konferenzort zur Verfügung, was von allen Anwesenden gerne angenommen wird.

Die Terminierung wird voraussichtlich erst zu Jahresbeginn 2016 erfolgen, wenn Frau Becker-Heinrich ihre Termine der Jugendstrafkammer für 2016 (Schöffentätigkeit) hat.

Vorstellung Konzept Netzwerk Kinderschutz

Frau Dickhoff machte die Anwesenden nochmals auf das aktualisierte Konzept des Netzwerkes Kinderschutz aufmerksam. Alle Netzwerkpartner haben es bereits per Email erhalten. Das Konzept ist auch auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz (kinderschutz.teltow-flaeming.de) eingestellt.

Frau Dickhoff hob hervor, dass die rechtlichen und die regionalen strukturellen Veränderungen eingearbeitet wurden. Durch das Bundeskinderschutzgesetz wurde der präventive Bereich Frühe Hilfen stärker betont, auch das wurde in der Überarbeitung berücksichtigt.

Frau Dickhoff bat die Anwesenden, sich bei Bedarf gerne an sie als Sprecherin der Region zu wenden, um die Netzwerkarbeit weiter zu verdichten.

6. Sonstiges

Infos

Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVg)

Das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVg) hat am 10. Juli 2015 im Bundesrat die letzte parlamentarische Hürde genommen und trat in seinen wesentlichen Teilen am 25. Juli 2015 in Kraft.

<http://www.bmg.bund.de/themen/praevention/praeventionsgesetz.html>

Betreuungsgeld

Das Bundesverfassungsgericht hat am 21.7.2015 (1 BvF 2/13) entschieden, dass dem Bundesgesetzgeber die Gesetzgebungskompetenz für das Betreuungsgeld fehlt. Die §§ 4a bis 4d des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes, die einen Anspruch auf Betreuungsgeld begründen, sind daher nichtig.

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2015/bvg15-057.html>

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat eine **Expertise** herausgegeben, die **rechtliche Fragen zum Einsatz und zur Tätigkeit von Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern und -pflegern (FGKiKP) in den Frühen Hilfen** aufgreift. Die Veröffentlichung enthält Rechtsgutachten zu den Bereichen Arbeits-, Sozialversicherungs- und Umsatzsteuerrecht, zum Sozialrecht sowie zum Haftungsrecht. Sie steht zum Download unter www.fruehehilfen.de bereit, kann dort auch unter der Bestellnummer 16000168 oder per E-Mail an order@bzga.de kostenlos geordert werden. Ergänzend bietet das NZFH auf der Internetseite speziell aufbereitete Fragen und Antworten, die einen schnellen Überblick über die rechtliche Lage ermöglichen: www.fruehehilfen.de/ergaenzende-fragen-und-antworten-zum-rechtsgutachten/

Quelle: Pressemitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 25.8.2015

Fachtagung

Willkommen in der Kita! Wie der Übergang von der Familie in die Kita gelingen kann.

Eine Fachtagung des Netzwerkes Gesunde Kita

Mittwoch, 14. Oktober 2015, Begegnungszentrum Oskar, Oskar-Meister-Str. 4-6, 14480 Potsdam-Drewitz

Anmeldungen bis zum 28.09.2015 an www.anmeldung.gesundheitbb.de oder lang@gesundheitbb.de

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte, Frühe Hilfen usw. aus.

Fröbel Rundblick Juli 2015, Pädagogischer Fachtext des Monats:

"Professionelles Handeln von frühpädagogischen Fachkräften" von Heike Wadepohl

http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Wadepohl_2015.pdf

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Partizipation - Was aus menschenrechtlicher Sicht im Bildungsbereich getan werden muss

Sandra Reitz

Deutsches Institut für Menschenrechte

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Positionspapier "Für einen starken Kinder- und Jugendschutz in Deutschland", 29. Juli 2015

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) und die Landesarbeitsstellen für Kinder- und Jugendschutz haben das veröffentlicht. Es bietet Anregungen für Bund, Länder und Kommunen.

https://www.jugendhilfeportal.de/jugendschutz/artikel/positionspapier-zur-staerkung-des-kinder-und-jugendschutzes-in-deutschland-erschieneen/?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter%20KW32%20August%202015&cHash=7a787b98ee95b776033cf052ab7b35b6

Datenschutz bei Frühen Hilfen

Das Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung hat im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen die Broschüre "Datenschutz bei Frühen Hilfen" neu aufgelegt. Die Broschüre ist ausgelegt und finden Sie unter

http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_IzKK_Datenschutz_bei_Fruehen_Hilfen_2015.pdf.

Pfoten weg! Macht Kinder stark!

Hörspiel der Konstanzer Puppenbühne, Irmi Wette

In bundesweiter Kooperation mit Weisser Ring

<http://www.konstanzer-puppenbuehne.de/pfoten-weg/die-dvd/>

Lena sagt Nein!

Ben sagt Nein!

Pixi-Bücher, Carlsen Verlag unterstützt von Weisser Ring (www.weisser-ring.de)

Informationen zu den Pixi-Büchern (Faltblatt), von Weisser Ring

Broschüre Bewegte Zeiten für Familien

Möglichkeiten und Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Familienakteuren

DOSB (www.dosb.de)

Info aktuell Ausgabe 27, September 2015

Beantwortung offener Fragen

Umsetzung der Anforderung aus § 8b Abs.2 SGB VIII

www.fachstelle-kinderschutz.de